W. Fitzer

Rezer (* 1905)

Er war damals der radikalste, ~~[illegible]~~ Kampfmittel, am meisten Kampfmittel angestellte Nationalsozialist unter den Historikern. Von bedenklichen Brutalität, wenn seine Ausfälle gegen führende „Bürgerliche" Historiker, besonders die Störung seiner Münchener Lehrer, Hermann Oncken, bezeugen. Er hatte ausgesprochen imperiale Neigungen und eine Drang zum Dirigismus gegenüber der gesamten deutschen Geschichtswissenschaft und ihren Organisationen. Im 19. Oktober 1935 hatte er das „R. Institut f. Geschichte d. neuen Deutschland" gegründet, als dessen erster „Präsident" er am 18. Oktober 1935 eine [illegible] Einführung [illegible] in der Berliner Universität hielt. Der wichtigste Abteilung [illegible] zur Erforschung der deutschen Judenfrage unter N. Graw, wo der Kern von Franks bisherigen Forschung u. Publizistik [illegible] erklärt [illegible] war. Es ist wahrscheinlich, daß Frank sich dabei von dem R. I. f. (M. G. H.) beschwert oder überspielt fühlte, einem Institut, dessen Hauptarbeit in der von ihm verachteten [illegible] im 19. Jh. angefangenen Alexandrinerwerke der modernen „Grecoli" bestand. Denn „Stück 5" des Statuts v. 1. April 1935 begründet das R. I. ja ausdrücklich die Aufgabe mit 1) Geschichte Kommissar Deutschlands, 2) Verband deutscher Historiker u. 3) Gesamtwerke der deutschen Geschichte u. Altertumswissenschaft vor. Dazu mögen andere, [illegible] partizipierte Gegenstände gekommen sein, die Abneigung der gebornen Demagogen gegen den rational [illegible] Wissenschaften gekommen sein.

Jedenfalls bewiesen Frank einen Blick, in Eckhardt sich gab mit brutaler Rücksichtslosigkeit. Eckhardt hatte in d. Zs. der Savigny-Stift., Germ. Abt. 55 (1935) XIII–XXIV einen Nachruf auf seine Amtsvorgänger im Kiel in Pappenheim (+ 5. 2. 1934) veröffentlicht. Mit seiner Objektivität spielte er

Brutalität, wenn vgl. Götz, Historiker S. 379.

vgl. 1935 1905 1935 1905 28

vgl. HZ 153 (1936) S. 23. / 19. Okt. 35

Sav. Zs. Germ. Abt. 55 (1935) XIII–XXIV